

Lernziele:

- Verständnis für die Merkmale von Clickbait und den Einsatz emotionaler Sprache
- Erkennen der Absichten hinter solchen Techniken
- Förderung der kritischen Medienkompetenz im Umgang mit Online-Inhalten

1. Einstieg

- In Gruppen entscheidet die Klasse über einige Überschriften, ob sie diese als emotional oder Clickbait einstuft und warum.
 - ⇒ Beispiel 1: «Geheim-Akte»
 - ⇒ Beispiel 2: «Brutofen»
 - ⇒ Beispiel 3: «Majestätsbeleidigung»
- Diskussion: Inwiefern kann Clickbait problematisch für die Wahrnehmung sein?



Medienkompetenz-Video: Clickbaiting erkennen

https://www.tiktok.com/@dpa_factchecking/video/7481259494593383702

2. Hauptteil

Vermittlung von Kenntnissen über Clickbait und emotionale Sprache

- **Definition von Clickbait:** Reißerische Formulierungen, die Neugier wecken und zum Klicken anregen. Oft erfüllt der Inhalt nicht die Erwartungen.
- **Merkmale von Clickbait:**
 - ⇒ Übertriebene oder sensationelle Formulierungen
 - ⇒ Unvollständige Informationen, die zum Weiterlesen animieren
 - ⇒ Versprechen von exklusiven oder schockierenden Inhalten
- **Emotionale Sprache:** Einsatz von Wörtern, die starke Emotionen hervorrufen, um die Aufmerksamkeit und so die Verbreitung von Inhalten zu erhöhen.

Praxisübung

- Die Klasse untersucht in Gruppen vorgegebene Beiträge auf Clickbait-Elemente und emotionale Sprache. Sie sollen folgende Fragen beantworten:
 - ⇒ Welche Wörter oder Phrasen zielen darauf ab, Emotionen zu wecken?
 - ⇒ Welche Absicht könnte hinter dem Einsatz dieser Sprache stehen?
- Präsentation: Jede Gruppe stellt ihre Analyse vor. Abschließend wird diskutiert, wie solche Techniken die Wahrnehmung und das Verhalten beeinflussen können.



dpa-Faktenchecks als Praxisbeispiele

«Bargeldzahlungen in der EU weiterhin möglich»

«Radfahrer sind selbst für Technik-Prüfung verantwortlich»

3. Abschluss

- **Reflexion:** Wie beeinflusst Clickbait unser Online-Verhalten?
- **Diskussion:** Welche Strategien können wir anwenden, um uns vor manipulativen Inhalten zu schützen?